KLEINGRUPPEN

Brücken bauen

pastorsblog.de

Thema: Konflikte klären – Warum Gott möchte, dass wir Friedensstifter sind

Icebreaker: Ein Gedanke zum Nachdenken

Albert Einstein sagte einmal:

„Inmitten von Schwierigkeiten liegen Möglichkeiten."

Kurze Anregung: Die meisten von uns hassen Konflikte. Wir weichen ihnen entweder aus (Friedenswahrer) oder wir gehen voll auf Angriff (Friedenskämpfer). Aber Jesus nennt eine dritte Gruppe „glückselig": die *Friedensstifter*. Ein Friedensstifter ignoriert Probleme nicht, sondern geht mitten hinein, um Versöhnung zu suchen. Was wäre, wenn der Konflikt, den du gerade erlebst, kein Hindernis für dein geistliches Wachstum ist, sondern das wichtigste Werkzeug dafür?

> **MATTHÄUS 5, 23-24**
>
> *Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dir dort einfällt, dass dein Bruder oder deine Schwester etwas gegen dich hat, dann lass deine Gabe dort vor dem Altar. Geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder oder deiner Schwester. Dann komm zurück und bring deine Gabe dar.*

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Die Vertiefung

Dieser Teil ist für die Gruppe gedacht, wenn du tiefer in die geistlichen Mechanismen von Versöhnung und die Verantwortung reifer Christen einsteigen willst.

A. Die Priorität der Versöhnung (V. 24)

Jesus ist hier radikal: Die Versöhnung mit dem Nächsten steht über dem religiösen Ritual (dem Opfer am Altar).

- Theologischer Impuls: Gott akzeptiert unsere Anbetung nicht, wenn wir bewusst in Unversöhnlichkeit leben. Jüngerschaft ist vertikal (Gott) und horizontal (Mensch) untrennbar verbunden. Wer sagt, er liebe Gott, aber seinen Bruder hasst, ist laut 1. Johannes ein Lügner.
- Frage: Warum versuchen wir oft, mangelnde Beziehungsqualität durch gesteigerte „religiöse Aktivität“ (mehr Gebet, mehr Dienst) zu kompensieren? Wo ist bei dir gerade ein „Altar-Besuch“ fällig, der erst durch ein klärendes Gespräch möglich wird?

B. „Friedensstifter“ vs. „Friedenswahrer“

Beziehungsfähigkeit ist eine Kernkompetenz des Glaubens.

- Einsicht: Ein Friedenswahrer (Peacekeeper) vermeidet Konflikte um jeden Preis, was oft zu Bitterkeit und „fauligem Frieden“ führt. Ein Friedensstifter (Peacemaker) nimmt den Schmerz des Klärungsprozesses auf sich, um echte Einheit zu schaffen.
- Frage: Wo wird „Frieden bewahrt“ (geschwiegen), wo eigentlich „Frieden gestiftet“ werden müsste? Was ist der Preis, den man als Friedensstifter zahlen muss?

C. Die Wurzel der Bitterkeit entlarven

- Herausforderung: Wenn wir nicht vergeben oder klären, geben wir dem Feind Raum (Epheser 4,26-27). Bitterkeit ist wie eine Infektion, die das ganze geistliche Leben lähmt. Versöhnung ist daher ein Akt der geistlichen Kriegsführung – wir nehmen dem Feind den Boden weg.
- Frage: Gibt es jemanden, bei dem du merkst: „Ich kann nicht mehr segnen, wenn ich an diese Person denke“? Das ist ein Warnsignal. Wie gehst du praktisch damit um, wenn die andere Seite gar nicht an einer Klärung interessiert ist?